Thorner Zeitung.

Diese Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme des Montags. — Pränumerations-Preis für Einheimische 2 Mk. — Auswärtige zahlen bei den Kaiserl. Postanstalten 2 Mk. 50 Pf.

Begründet 1760.

Redaction und Expedition Bäckerstr. 39. Inserate werden täglich bis 2½ Uhr Nachmittags angenommen und kostet die 5spaltige Zeile der gewöhnlichen Schrift oder deren Raum 10 Pfg.

Nr. 191. Mittwoch, den 17. August 1892.

Tagesschau.

Der Afrikaforscher Hauptmann Kling, welcher nach seiner Rückkehr aus dem Inneren des deutschen Togogebiets erheblich an Dysenterie erkrankte, ist am 3. August in Teneriffa eingetroffen. Da die Seeluft jedoch nicht die erwartete energische Besserung hervorbrachte, wird sich Kling bei der jetzigen milden Witterung nicht, wie ursprünglich beabsichtigt, auf den Inseln aufhalten, sondern zur nachdrücklichen Kur direkt nach Deutschland begeben.

Der Hannov. Kour., dem man Beziehungen zu Herrn von Bennigsen nachsagt, bemüht sich, die Besorgnisse zu zerstreuen, die an die Entlassung des Ministers Herrfurth anknüpfen. Aus dem Umstande, daß Graf Eulenburg in das Ministerpräsidium berufen wurde, weil der Kaiser das Zustandekommen des Schulgesetzes gegen die nationalliberale Partei nicht wünschte, schließt das hannoversche Blatt, daß Ministerpräsident wie Kultusminister gewissermaßen stillschweigend die Verpflichtung übernommen haben, in wirklich grundlegenden Fragen nichts gegen oder ohne die Mittelparteien zu thun." Man möge, da es sich in der nächsten Zeit vorzugsweise nur um die Steuerreform des Herrn Miquel handeln werde, den Kampf nicht durch Hinweise auf reaktionäre Tendenzen der Regierung erschweren.

Der kommandirende General des II. bayerischen Armeekorps, General der Infanterie von Parseval, begeht am heutigen Dienstag sein 50jähriges Dienstjubiläum. 1827 geboren, trat General von Parseval am 16. August 1845 aus dem Kadettenkorps als Junker in die Armee und wurde am 29. October 1890 General der Infanterie. Mit Einrechnung von drei Kriegsjahren zählt er 50 Dienstjahre. Den Feldzug 1870/71 gegen Frankreich machte er als Generalstabsoffizier im Stabe des 1. bayerischen Armeekorps mit und wurde mit dem Eisernen Kreuz 1. Klasse dekorirt.

Für das dem gefallenen Hauptmann Freiherrn von Gravenreuth in Kamerun zu errichtende Denkmal sind an Beiträgen bis jetzt 7725,95 Mark eingegangen. Mit Zustimmung der Familie des Verstorbenen ist die Herstellung des Denkmals dem Professor von Miller, Erzgießerei in München, übertragen worden

Der Kaiser hat in Anerkennung der auch von den farbigen Officieren, Unterofficieren und Mannschaften der Schutztruppe für Deutsch-Ostafrika in den Gefechten gegen die Wahehe im August v. J. bewiesenen Tapferkeit, Entschlossenheit und Umsicht die Krieger-Verdienstmedaille 1. Klasse: den farbigen Officieren Murgan Effendi und Gaber Effendi; die Krieger-Verdienstmedaille 2. Klasse: vier farbigen Unterofficieren und neun Soldaten verliehen. Für ihre in dem Gefecht bei Ijult am 1. April d. J. bewiesene Tapferkeit sind mit der Krieger-Verdienstmedaille 2. Klasse vier Soldaten ausgezeichnet worden.

Aus dem Süden von Deutsch-Ostafrika, auf dem bisher aus Rücksicht für die damit verbundenen Kosten der Gürtel militärischer Stationen nicht ausgedehnt werden konnte, erhält das „Deutsche Colonialbl." die Nachricht, daß die Mahiti einen räuberischen Einfall in die Gegend von Kilwa versucht haben. Der dortige Bezirkshauptmann berichtet, daß dieselben nach Verwüstung von drei Ortschaften, Buguli, Kiata und des Dorfes des Salim ben Amar und nach Ermordung von etwa 20 Personen wieder abgezogen sind. Der Bezirkshauptmann hat in Folge dessen Anfang Juli einen Rekognoscirungsmarsch bis nach Mitana unternommen, das nächste Hinterland von Kilwa aber völlig ruhig gefunden. Dieselbe Nachricht kommt aus Mohoro, wo der Aktda Schech Emir etwa 20 Leute zur Beobachtung der Mafiti aufgeboten hat. Das Hinterland von Lindi ist in einer günstigeren Lage, als es durch Matschemba, mit dem durchaus freundschaftliche Beziehungen bestehen, gedeckt wird.

Ueber die neue Miliärvorlage bringt die „Post" eine Reihe weiterer Mittheilungen, aus denen wir Folgendes hervorheben: Man hat wieder behauptet, die zweijährige Dienstzeit stände noch nicht fest. Dies ist aber irrthümlich, denn sie ist die Grundlage der ganzen Reform. Es könnte sich nur darum handeln, mit welchen Beschränkungen dieselbe vor der Hand ins Leben treten soll. Wir nehmen an, daß mit der Infanterie begonnen wird, z. B. hier im Herbst 1893 zum ersten Mal der ganze dritte Jahrgang zur Entlassung kommt, die neuen Kadre-Bataillone als Stämme vierter Bataillone sich gleichsam an den dreizehnten Hauptmann angliedern, die Rekruten-Einstellung nach den neuen Prinzipien stattfindet. Im folgenden Herbst würden dann die übrigen Fußtruppen folgen, die Vermehrungen der Artillerie und technischen Truppen je nach den Etatsmitteln eintreten und zuletzt die Kadre-Regimenter der Kavallerie ins Leben gerufen werden. Die Kadre-Bataillone, welche eigentlich Halbbataillone sind, zählen an Offizier-Chargen außer dem Kommandeur (der 13. Hauptmann, welcher jetzt als Stabsoffizier in den Etat rückt), den Adjutanten, 2 Hauptleute, 4 Lieutenants. Der Mannschafts-Etat ist zunächst niedrig und hier würden bis zur völligen Durchführung der neuen Wehrordnung die bisherigen Ersatzreserven ausgebildet werden. An der gegenwärtigen Vorlage ist General v. Verdy ganz unbetheiligt, sie ist lediglich im jetzigen Allgemeinen Kriegs-Departement, an dessen Spitze eine außerordentlich begabte organisatorische Kraft steht, entstanden. Die Grundideen sind von der maßgebenden Stelle angegeben, von da bis zur Ausarbeitung ins Einzelne ist aber noch ein weiter Weg. Die eigentliche Triebfeder zu den Reformen erblicken wir im jetzigen Reichskanzler, wie er sich auch vor drei viertel Jahren im Reichstag ausgesprochen hat.

Deutsches Reich.

Unser Kaiser begab sich am Montag früh zu Pferde nach dem Bornstädter Felde und wohnte daselbst dem Brigadeexerzieren der 2. und 4. Garde-Kavalleriebrigade bei. Von dort nach dem Marmorpalais zurückgekehrt, empfing der Kaiser den Fürsten Otto zu Stolberg-Wernigerode, den Präsidenten des evangelischen Oberkirchenraths, Barkhausen und den Statthalter von Elsaß-Lothringen, welcher auch zur Tafel geladen wurde. Später hörte der Monarch den Vortrag des Chefs des Zivilkabinets. Heute, Dienstag, gedenkt der Kaiser von Potsdam nach Berlin zu kommen, um auf dem Tempelhofer Felde den Uebungen der 1. und 3. Garde-Kavalleriebrigade beizuwohnen und später einer Einladung des Offizierskorps des 1. Garde-Dragonerregiments, anläßlich der Feier des Tages von Mars-la-Tour, zur Tafel nach dem Offizierkasino zu entsprechen.

Berlin, 15. August. Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht heute die Bekanntmachung des Bundesrathes, betreffend die Durchfuhr von lebendem Rindvieh aus Oesterreich-Ungarn durch das deutsche Staatsgebiet; ferner das Gesetz betreffend die Kleinbahnen und Privatanschlußbahnen.

Einer Correspondenz der „Nordd. Allg. Z." zufolge wird der neue italienische Botschafter in Berlin Graf Lanza bereits im Laufe des nächsten Monats seinen Posten antreten. Die Ernennung wird in Berlin mit großer Genugthuung aufgenommen.

Wie neuerdings verlautet, dürfte die Hochzeit der Prinzessin Margarethe nicht vor Januar 1893 stattfinden.

Der Wirkliche Geheime Legationsrath Dr. Kayser ist in Berlin eingetroffen und hat die Geschäfte der Colonial-Abtheilung wieder übernommen.

Gegen den Banquier Hugo Löwy steht am 27. September vor der vierten Strafkammer am Landgericht I. Termin an.

Zu dem am Montag Morgen in der Chausseestraße 83 an der 66jährigen verwittweten Frau Restaurateur Rieder verübten Mord wird noch gemeldet, daß zwei der That verdächtige junge Burschen mit zerkratztem Gesicht verhaftet wurden. Der eine von ihnen ist ein im Hause wohnender Schlafbursche, welcher während der Ueberführung nach dem Polizei-Präsidium einen vergeblichen Fluchtversuch machte. Geraubt sind die Ladenkasse mit 15 Mark, außerdem verschiedene Würste und Cigarren. Der Mörder ist von der Panke aus in die Wohnung gestiegen, nachdem er eine Fensterscheibe eingedrückt hatte. Die Criminalpolizei neigt sich der Ansicht zu, daß der Mord von keinem gewerbsmäßigen Verbrecher begangen worden ist, sondern von einem „Pennbruder", wie solche zahlreich auf dem in der Nähe gelegenen Exerzierplatz am Grützmacher herumlungern.

Elberfeld, 15. August. Das Landgericht verurtheilte den Redacteur Linxneiler von der „Niederrhein-Volkstribüne" wegen Beleidigung des Amtmanns von Crogh in Schwehn zu 10 Tagen Gefängniß

Hamburg, 15. August. Die „Hamburger Nachrichten" bezeichnen die Mittheilung der „Tremonia" über ein angebliches Gespräch eines Pfarrers mit Windthorst als durchaus ungenau und unzutreffend. Die „Hamburger Nachrichten" behaupten, es sei unwahr, daß Bismarck mit Thränen in den Augen Windthorst seine Entlassung mitgetheilt habe. Er habe damals nicht an einen Wechsel in der Reichskanzlerschaft, sondern nur in der Ministerpräsidentschaft gedacht. Das Gespräch beweise lediglich, daß das Centrum bereits im Jahre 1885 Caprivi als etwaigen Nachfolger Bismarcks ins Auge gefaßt und daß zwischen Windthorst und dem Geheimrath Geffken diesbezügliche Besprechungen im Gange gewesen seien. Die „Hamburger Nachrichten" behaupten ferner, daß die bekannte Kabinetsordre von 1852 auch jetzt noch nicht aufgehoben worden sei.

Eine vor wenigen Tagen von Magdeburg nach Berlin gekommene sechszigjährige Frau wurde gestern, unter dem Verdacht an der Cholera erkrankt zu sein, im städtischen Krankenhause Moabit eingeliefert. Dieselbe wurde sofort streng isolirt; trotzdem die Krankheitssymptome die der Cholera sind, hat die genaue Untersuchung auf Kommabazillen ein negatives Resululat geliefert. Es wurde nur ein sehr schwerer Brechdurchfall konstatirt. — Die Patientin befindet sich auf dem Wege der Besserung.

Niesky, O. L. 15. August. Sonnabend Abend brannte die Fabrik transportabler Baracken von Christoph und Anwack nieder.

Miranda.

Novelle von Maurus Jokai.

(Nachdruck verboten.)

1. Fortsetzung.

Und in der That nahm der Jaguar, statt sich auf die Ankömmlinge zu stürzen, das eine Junge zwischen die Zähne und verschwand mit demselben unter zornigem Brummen und häufigem Zurückblicken nach der Schießscharte. Das zweite Junge blieb zurück. Die Soldaten wollten es zertreten, doch ließ es Nunjo nicht zu. Wozu das Thier tödten, welches ihnen kein Leid gethan? Die Mutter wird sicherlich zurückkehren, um es zu holen; man möge es also vor das Thor hinauslegen, damit es die Alte finden könne.

Und so geschah es in der That. Der Jaguar hatte mit dem einen Jungen den Fluß überschwommen, war dann zurückgeschwommen brüllend und mit wilden Sprüngen bis an das Schloßthor gekommen, wo er sein Junges erblickte, auch dieses mit den Zähnen erfaßte und ans jenseitige Ufer hinübertrug.

„Siehst Du, selbst dieses wilde Thier thut uns nichts zu Leide, wenn wir es nicht angreifen."

Indessen meldete sich gleich darauf Jemand, der die Ankömmlinge nicht mit der gleichen edlen Anerkennung empfing.

Die in dem Schilfrohr raschelnden Schritte schreckten eine große schwarze Schlange von ihrem Lager auf. Sie trug eine mächtige Brille, wie wenn sie sich auf das eifrigste mit den Wissenschaften beschäftigte; der häßliche, große Kopf war hoch erhoben und drehte sich auf dem zusammengerollten Körper gleich einem lebenden Leuchter. Ihre beiden Giftzähne ragten weit aus dem Oberkiefer hervor und die grünen Augen waren funkelnd auf Hürtado gerichtet.

„Die ist nicht giftig," beeilte sich de Lara seinen Lieutenant zu beruhigen, doch kam sein Wink bereits zu spät, denn Hutardo führte einen Schwerthieb nach der sich auf ihn stürzenden Schlange und der gute Toledaner war auch so glücklich, daß der Kopf der Cobra zur Erde fiel, während der in seinem Angriffe nicht aufgehaltene Leib der Schlange sich um die Beine des jungen Mannes wand, dieselben zusammenpreßte und das schwarze Blut rings umherspritzte, wobei der abgehauene Kopf mit seinen Giftzähnen die in seinen Rachen gerathenen Schilfhalme entzwei biß und mit seinen bebrillten Augen noch immer wüthend zu seinem Mörder emporblickte.

Hutardo schüttelte das selbst im Tode noch abscheuerregende Aas von sich und dann wurde nicht weiter davon gesprochen.

Nun mußte die in die leeren Zimmer des Schlosses führende Oeffnung gefunden werden.

Die Treppe war niedergebrannt, doch hatte man vorsichtiger Weise Strickleitern mitgebracht. An einer solchen kletterte zuerst Hutardo empor.

Als er oben ankam und einen Blick um sich warf, wandte er sich zurück und verdeckte seine Augen.

Vor ihm lag ein zu Pulver verbranntes Beingerippe; daneben lagen Sporen und ein metallenes Kruzifix, woraus man erkennen konnte, daß der Unglückliche ein Spanier gewesen.

Dann sah man da halbverbrannte Sparren, verkohlte Balken, die eisenbeschlagenen Stiele zerbrochener Hellebarden. Die Wände waren vom Rauch geschwärzt. Dieser Raum mochte die Wachtstube gewesen sein, die, auf Balken erbaut, gänzlich verbrannte, während die übrigen Zimmer hohe Wölbungen hatten und darum dem Feuer widerstanden, — wohl nur, um dem Auge einen um so traurigeren Anblick zu bieten.

Der gemeinsame Speisesaal war unversehrt geblieben; — Diaz hatte dessen Wände mit Heiligenbildern bemalen lassen, deren Gesichtszüge die Timbuktuer aufs schändlichste verunzierten; der Fußboden war schwarz von dem vergossenen Blut und wer zu den Fenstern hinausblickte, konnte aus den unten bleichenden Gebeinen ersehen, daß man die Gemordeten zu den Fenstern hinausgeworfen hatte. Die wilden Thiere mochten zu thun gehabt haben, bis sie die Getödteten zu verzehren vermochten.

Den traurigsten Anblick bot ein kleines Kämmerchen mit einem Fenster aufs Meer hinaus. Dies mochte das Schlafgemach von Diaz Gattin gewesen sein; die Wände waren lichtblau bemalt und auf dem himmelfarbenen Grunde — sicherlich über dem Bette des Vaters — waren die blutigen Abdrücke von zehn Fingern zweier kleiner Kinderhände zu gewahren.
Sebastian Hurtado seufzte tief auf. Auch er halte seine junge Gattin mit sich gebracht.

II.

Die neuen Ansiedler waren mit allem versehen, was man in einer, der ihrigen gleichenden Lage benöthigte. Es gab unter ihnen alle Arten Handwerker, jeder der Krieger mußte auch ein Handwerk verstehen. Der eine war ein Zimmermann, der zweite ein Tischler, dieser ein Schuster, jener ein Schmied, und neben Schwert und Muskete hatte er auch sein Handwerkszeug mit sich gebracht. Nunjo ließ die Arbeit sofort von huudert seiner Leute in Angriff nehmen, fünfzig wurden zum Schutze des Schiffes zurückgelassen und nach Ablauf von mehreren Wochen stand das Gebäude wieder unter Dach, von Brand und Verwüstung war keine Spur mehr zu entdecken, aus dem Hofe und der nächsten Umgebung war jegliches Gestrüpp entfernt, die Zimmer waren einfarbig getüncht, die blutigen Spuren der kleinen Kinderhände von der Wand entfernt und die Gemächer mit improvisirten, aus Rohr geflochtenen Betten und Stühlen möblirt worden. Bald wurde auch auf der hohen, im Hofe befindlichen Stange

Nur der Maschinenschuppen und die Geschäftsbücher konnten gerettet werden. Der Schaden ist bedeutend viele Arbeiter sind brodlos geworden.

Oels, (Schlesien.) 15. August. Eine Windhose hat am Sonnabend im Kreise Oels großen Schaden angerichtet. Der Wirbelsturm entwurzelte starke Bäume und deckte Dächer ab. Schwerbeladene Erntewagen wurden umgeworfen und die Wagen zertrümmert. Aus Sagan und Leobschütz werden ähnliche Erscheinungen gemeldet.

Ausland.

Belgien.

Antwerpen, 15. August. Das gestern hier stattgehabte „Landjuwelfest" ist in großartigster Weise verlaufen. Ueber 300 Extrazüge brachten außer den einheimischen Theilnehmern auch noch eine große Anzahl Gäste aus Frankreich, Holland und Deutschland, sodaß die Stadt überfüllt war und der Verkehr stellenweise nur mit Mühe aufrecht erhalten werden konnte. Der Festzug, an dem sämmtliche hiesigen Vereine theilnahmen, und der eine Gesammtausdehnung von über 28 000 Metern hatte, war mit einem Kostenaufwand von 1½ Millionen Frcs. ausgestattet worden und übertraf alles bisher Dagewesene. Die Pracht der Costüme der 14 verschiedenen Gruppen, sowie die Ausstattung der 24 großen Wagen erregte allseitige Bewunderung.

Dänemark.

Kopenhagen, 11. August. Der verhaftete amerikanische Consul Ryder hat gestern eingestanden, daß er die Betrügereien, deren er beschuldigt wird, begangen hat. Er sollte einer armen hiesigen Familie eine Erbschaft aus Amerika, 900 Kronen groß, bezahlen Er ließ den Mann zu sich rufen, ließ ihn seinen Namen auf ein unbeschriebenes Papier schreiben und schrieb dann selbst über den Namen, daß der Mann 900 Kronen erhalten habe, während er ihm nur die Hälfte ausbezahlte. Die Frau des Consuls, eine junge, hübsche Amerikanerin, die dies sah, warnte ihren Mann, er antwortete scherzend, sie solle, wenn die Sache entdeckt werde, nur behaupten, daß sie gesehen habe, daß ihr Mann die ganze Summe ausbezahlt habe. Dies that wirklich die arme Frau, um ihren Mann zu retten, sie verwickelte sich jedoch später in Widersprüche und wurde verhaftet. Jetzt, nachdem ihr Mann die Betrügereien eingestanden hat, ist seine Frau in Freiheit gesetzt worden. Der Consul, der sich für so geringe Summen ins Unglück gebracht hat, besitzt ein Vermögen von 800 000 Kronen, gleich 900 000 Rmk.

Frankreich.

Paris, 15. August. Die Presse setzt ihre Hetzereien gegen den Abt Jaquot, der bekanntlich den Bewohnern der Reichslande den Rath gab, sich mit ihrer jetzigen Zugehörigkeit zu Deutschland abzufinden, fort. Nur das „Evenement" tritt heute den Beschimpfungen des „Eclair" entgegen, indem es einen Brief Jaquots abdruckt, worin derselbe erklärt, daß er nie gegen sein altes Vaterland geschrieben habe, es aber nunmehr für seine Pflicht erachte, für sein neues Vaterland einzustehen, nachdem er einmal für dasselbe optirt habe. Er hoffe auf eine Beschwichtigung der Gemüther. — Hier eingetroffene Privatberichte bestätigen die seit einiger Zeit einlaufenden Meldungen über die ungeheure Ausdehnung der Reblaus im vollen Umfange. Eine Anzahl von Weinbergen in der Champagne und französisch Lothringen dürften auf Jahre hinaus keinen Ertrag mehr liefern. Der Schaden ist unberechenbar. Ein Umsichgreifen der Reblausheerden nach den deutschen Reichslanden ist sehr wahrscheinlich. — Eine gestern von 3500 Kutschern aller Gesellschaften abgehaltene Versammlung hat Arbeitseinstellung beschlossen und die Parole ausgegeben, heute nicht anzufahren.

Großbritannien.

London, 15. August. Nach langer Unterredung mit Sir Arnold Morley reiste Gladstone in der Mittagsstunde von Karkton-Gardens nach Osborne. Gladstones Befinden ist ein vorzügliches. Als derselbe auf der Station Waterloo den Zug bestieg wurde er von der Menge enthusiastisch begrüßt. Gladstone antwortete grüßend.

Italien.

Rom, 15. August. Der zurücktretende Chef des Großen Generalstabes, General Cosenz hat seine Demission auf speziellen Wunsch des Königs bis zur Beendigung der Manöver vertagt. Als sein Nachfolger gilt der General Driquet

Genua, 15. August. Das von Spezzia abgegangene Transportschiff „Garigliano" nimmt ein Denkmal Columbus mit nach Newyock, um dasselbe dort auf Veranlassung der italienischen Colonie zu errichten.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 15. August. Die „W. A. Z." schreibt in einem Artikel über den neuen Feldzug der Bismarck-Presse gegen die polenfreundliche Politik der preußischen Regierung Folgendes: Wir glauben und hoffen, daß trotz Allem Lärm dieses Aufgebot von gewaltsam und künstlich zusammengetragenen Argumenten der preußischen Regierung weder imponiren noch dieselbe terrorisiren werde. Letztere könne auf dem einmal von ihr betretenen Wege ihren polnischen Unterthanen Luft und Licht zu einer maßvollen nationalen Existenz zu gewähren getrost beruhigt fortfahren. Weder die preußische Monarchie, noch das deutsche Reich laufen Gefahr dadurch aus den Angeln gehoben zu werden; im Gegentheil, beide werden ein kräftiges Element der Stärkung dauernd gewinnen. Mögen die leitenden deutschen Staatsmänner in der österreichischen Polen-Politik eine Quelle der Beruhigung und Aufmunterung erblicken. — Auf der Strecke der Staatseisenbahn Pilsen-Pilsennetz erbrachen während der Fahrt unbekannte Thäter einen Waggon und raubten die ganze Ladung, bestehend aus Colonial-Waaren, aus.

Gmunden, 15 August. Der Kadet Lorenz ist von der Traunstein-Wand in den Traunsee abgestürzt. An der Katastrophe ist nur der bodenlose Leichtsinn des Lorenz allein Schuld.

Türkei.

Constantinopel, 15 August. Die Schießproben mit den versuchsweise beorderten Krupp'schen Geschützen haben die hiesigen militärischen Kreise aufs Aeußerste befriedigt und werden demnächst größere Aufträge nach Essen abgehen.

Amerika.

New-York, 15. August. Der „Herald" erhält eine Depesche aus Trinidad, nach welcher bei Dolivia eine Schlacht zwischen 1300 Regierungstruppen und 4000 Insurgenten stattgefunden hat. Die Anführer der Insurgenten Fernandez und Gill lockten durch einen scheinbaren Rückzug die in der Stadt befindlichen Regierungstruppen heraus, worauf sie dieselben angriffen und in die Flucht schlugen.

Provinzial-Nachrichten.

— **Kulm,** 13. August. Der Rittergutsbesitzer Schirrmacher ist vorgestern seiner schweren Verletzung erlegen. Wie näher bekannt wird, hat sich der entsetzliche Vorgang, dem Herr S. zum Opfer gefallen ist, folgendermaßen abgespielt. Der Ziegelmeister, der einen Brand Steine verdorben hatte, sollte entlassen werden. Er kam zu seinem Herrn, um das ihm nach seiner Meinung zustehende Gehalt zu holen, welches jedoch verweigert wurde. Bei dem darauf folgenden Wortwechsel verwies Herr Schirrmacher dem Ziegler den Hof und da der Mann nicht ging, hetzte er auf ihn den Hund. Dieses hatte der Ziegler vorausgesehen und sich deshalb mit einem Revolver bewaffnet, mit dem er erst das Thier und dann, da er sich in seinem Zorn nicht beherrschen konnte, auch seinen Herrn niederschoß. Obwohl mehrere Aerzte herbeigerufen wurden, konnte die Kugel nicht gefunden werden.

— **Strasburg,** 14. August. In dieser Nacht hat sich der Schneider Jarzembowski erhängt. Leider waren die angestellten Wiederbelebungsversuche erfolglos. J. war ein in seinem Handwerk sehr tüchtiger Mann, doch war er nur zu sehr dem Trunke ergeben. Uebrigens ist dies schon der dritte Selbstmord, der hier in den letzten vier Wochen stattgefunden hat.

Marienburg, 15. August. Ein blutiges Drama spielte sich gestern Nachmittag gegen 4 Uhr in Thörichthof ab. Der bereits zum zweiten Male verheirathete Arbeiter Grundmann, welcher bei dem Gutsbesitzer Dau thätig war, befand sich in dem Milchhause seines Herrn, wo mehrere Mädchen zu thun hatten. Da trat ein beim Nachbar, Gutsbesitzer Claaßen, beschäftigter noch jugendlicher Knecht hinzu, mit welchem Grundmann früher einmal Differenzen wegen eines Mädchens hatte, die inzwischen jedoch ausgeglichen waren. Der Neuankömmling zog einen Revolver hervor, klagte dabei, daß derselbe garnicht losgehen wolle und hielt ihn gegen Grundmann mit der Aufforderung, dieser solle einmal nachsehen, woran das liege. In demselben Augenblick krachte aber auch schon der Schuß und Grundmann wälzte sich tödtlich in der Brust getroffen in seinem Blute. Ob hier ein Racheakt oder ein unglücklicher Zufall vorliegt, wird ja die eingeleitete Untersuchung lehren. Inzwischen ist der Attentäter verhaftet und dem Gericht übergeben worden.

— **Goldap,** 14. August. Gestern wurde der 7jährige Sohn des ehemaligen Fleischers Z. bei der Ausführung einer Brandstiftung ertappt. Er hatte mit vieler Mühe einen großen Haufen von Stroh, Holz und Torf im Speicher des Grundbesitzers Leidreiter zusammengetragen nnd mittelst eines Streichhölzchens angezündet. Der Brand wurde noch rechtzeitig entdeckt und gelöscht.

— **Zempelburg,** 13 August. Da der Klee- und Grasschnitt nur geringe Erträge zu liefern verspricht, auch die Weide für das Vieh bereits sehr knapp geworden ist, hat man in der Umgegend vielfach die abgeernteten Roggenfelder noch mit gelben Senf besäet, um so in kurzer Zeit ein nahrhaftes Grünfutter zu erhalten — Als der Gutsbesitzer Rypka in Monkowarsk heute früh an den See zur Jagd ging, fand er dort die in eine Schürze eingewickelte Leiche eines Kindes. Der Verdacht lenkte sich sogleich auf eine Dienstmagd, die in letzter Zeit in der Gegend bei verschiedenen Besitzern in Arbeit gestanden hat. Dieselbe ist bereits in Zempelkowo bei dem Besitzer D. daselbst verhaftet und dem Gendarm in Monkowarsk zugeführt worden.

— **Riesenburg,** 13. August. Die Sexta und Quinta unsers Realprogymnasiums unternahm gestern einen Ausflug nach Finkenstein und Umgebung. Die muntere Gesellschaft fuhr in Begleitung der Lehrer sehr vergnügt auf mehreren Wagen ab und kehrte spät Abends glücklich zurück. Der Ausflug war vom schönsten Wetter begünstigt. — Bei der Rückkehr von den augenblicklich stattfindenden militärischen Uebungen soll am 15. September in der Nähe des hiesigen Bahnhofes von der Militärverwaltung eine größere Heeresabtheilung bespeist werden. Man will dadurch ein klares Bild darüber gewinnen, in welcher Zeit größere Truppenmassen bespeist werden können, was namentlich auch für den Fall einer Mobilmachung von größerer Wichtigkeit ist.

— **Neidenburg,** 13. August. Gestern statteten die Herren Ober-Präsident Graf v. Stollberg und der Regierungs-Präsident v. Heydebrand u. d. Lasa unserer Stadt einen Besuch ab, um sich zu überzeugen, welche Maßnahmen zur Verhütung der Einschleppung der Cholera hier getroffen sind und welche noch ev. zu treffen sein würden. Nachdem die gen. Herren im Beisein des Landraths, Herrn Schultz, und des Bürgermeisters, Herrn Joppen, die Stadt einer eingehenden Besichtigung unterworfen hatten, begaben sie sich über Soldau nach dem Grenzorte Illowo, woselbst sie den dort aufgestellten Desinfectionsapparat besichtigten. — Von einem großen Unglück hätte leicht eine hiesige Beamtenfamilie betroffen werden können. Ihr 6 Jahre altes Söhnchen spielte mit dem von seiner Mutter soeben weggelegten Nähzeug und nahm dabei eine Stecknadel zwischen die Zähne. Der plötzliche Aufschrei des Knaben brachte den Vater an seine Seite, und dieser sah zum Entsetzen, daß in dem Schlunde die Nadel steckte. Glücklicher Weise kam der Kleine diesmal mit dem Schrecken davon, denn die Nadel konnte ohne Mühe entfernt werden.

— **Danzig,** 13. August. (D. Z.) Heute Morgen ist am Grünen Thor ein Dampfboot mit dem schwerverwundeten Frl. Fast aus Prangenau eingetroffen. Die Verletzte wurde mittels Tragkorbs nach dem Lazareth in der Sandgrube gebracht. Der Zustand der Unglücklichen ist noch immer bedenklich, jedoch nicht hoffnungslos.

— **Carthaus,** 13. August. In Neudorf sind gestern die Gehöfte des Gemeindevorstehers Rulwikowski und des Besitzers Zielke durch Feuer zerstört worden. — Das diesjährige Jahresfest des Gustav-Adolf-Vereins hiesigen Kreises wurde in unserm Orte gefeiert. Die Festpredigt hielt Herr Consistorialrath Koch aus Danzig. Den Bericht über die Vereinsthätigkeit erstattete Herr Pfarrer Döring aus Mirchau, wonach u. a. die im hiesigen Kreise gelegenen Gemeinden Carthaus, Mirchau, Sierakowitz, Stendsitz und Sullenschin von dem Verein Zuwendungen erhalten haben. Es wurden ferner der Gemeinde Stendsitz 100 Mark als diesjährige Spende bewilligt und beschlossen, das nächste Jahresfest in Schönberg abzuhalten. Am Nachmittag fanden vor einem größeren Publikum auf der herrlich gelegenen Adolfshöhe von Geistlichen Vorträge statt, wobei der hiesige Kirchengesangverein mehrere Lieder vortrug.

— **Aus Littauen,** 15. August. Auf dem Lande ist es Sitte, daß umherziehende Höker Heringe, Töpfer- und andere Waaren gegen Lumpen eintauschen. Meistens führen diese Händler auch Süßigkeiten mit sich, die sie namentlich Kindern als sogenannten „Magritsch" verabfolgen. Da diese Süßigkeiten nicht gerade sauber unter den Lumpen aufbewahrt werden, so sind sie schon oft die Ursache von ansteckenden Krankheiten gewesen. Kürzlich erkrankten nach dem Genuß solcher Süßigkeiten in einem Gärtnerhause zu Ußpiaunen die Kinder mehrerer Familien an Diphteritis, und drei der Kinder starben. Man sollte also beim Eintausch solcher Sachen die nöthige Vorsicht nicht außer Acht lassen. — Ein schlechter Scherz wurde dieser Tage an dem Vieh des Besitzers B. zu Szamaitschen verübt. Als das Vieh zur Weide getrieben wurde, gewahrte man, daß die Thiere nicht fressen wollten, vielmehr mit schaumbedeckten Mäulern brüllend hin und herliefen. Wie der Thierarzt feststellte, war den Thieren grüne Seife in das Maul geschmiert worden. Ein werthvoller Zuchtstier, der wie rasend gegen einen Baum rannte, brach das Genick. — Welche Vorsicht man beim Einkochen von Kompot zu beobachten hat, zeigt ein Fall, der sich in Jatschen zugetragen hat. Nach dem Einkochen von Kirschkreide in einem kupfernen Gefäß erkrankten alle Personen, die davon genossen hatten. Der schleunigst hinzugerufene Arzt stellte Vergiftung durch Grünspan fest. Die Untersuchung der Kirschkreide ergab denn auch eine starke Versetzung mit Grünspan. Während sich die Mutter und zwei Kinder auf dem Wege der Besserung befinden, liegt das jüngste dreijährige Töchterchen hoffnungslos darnieder.

— **Pillau,** 14. August. Ein Unfall, der leicht schlimme Folgen hätte nach sich ziehen können, hat sich in der Nacht vom Donnerstag zu Freitag auf der Station Fischhausen zugetragen. Während der von Königsberg fällige Zug rangirte, stießen zwei Wagen so hart aufeinander, daß eine Diakonissin, die sich auf der Reise von Berlin nach Pillau befand, mit dem Kopfe derart gegen die Waggonwand fiel, daß sie sich erheblich verletzte und heute noch nicht völlig genesen ist. Eine andere Dame, die vor ihr saß, fiel von ihrem Platze, ohne weiteren Schaden zu nehmen.

— **Königsberg,** 13. August. Der frühere Stadtsekretär R., welcher als Kassenführer der Ortskrankenkasse der Bierbrauer, Bernstein- und anderer Arbeiter Unterschlagungen in Höhe von 1898 Mark verübt hat, wurde in der letzten Strafkammersitzung zu sechs Monaten Gefängniß verurtheilt.

— **Bromberg,** 15. August. Zu gestern Nachmittag hatte der hiesige Ruderklub eine Regatta veranstaltet. Dieselbe fand auf der Brahe von der Kaiserbrücke bis zur Gasanstalt statt. An der ersten Wettfahrt betheiligten sich drei kleine Boote. Sieger war hier Herr Wodtke jun., welcher mit seinem Fahrzeuge zuerst durchs Ziel schoß. Bei der zweiten Wettfahrt, an der vier Boote mit je einem Ruderer theilnahmen, ging als Sieger Herr Uhrmacher Werk von hier hervor. An der dritten Wettfahrt betheiligten sich nur die beiden Sieger der vorhergehenden Wettfahrten. Sieger war hier Herr Wodtke, dem als Prämie eine vom Verein gestiftete silberne Medaille ausgehändigt wurde. Dem interessanten Schauspiele wohnte ein überaus zahlreiches Publikum bei. Nach beendeter Wettfahrt vereinigten sich die Vereinsmitglieder und eingeladenen Gäste, wozu auch Mitglieder des Thorner Ruderklubs gehörten, zu einem Kommers, dem dann, nachdem auch ein bunter Damenflor sich eingefunden hatte, ein Tanzvergnügen im Hotel Royal folgte. (O. P.)

— **Czerwinsk,** 14. August. In Dombrowken verschwanden am 2. d. M. der Maurer Spodda, nachdem er im dortigen Gasthause gewesen war. Als er am Sonnabend nicht nach Eichstädt zu seiner Frau zurückkehrte, ging diese auf die Suche. Man fand Sp. endlich im Gaststall tief im Heu als Leiche vor.

Locales.

Thorn, den 16. August 1892.

Thorn'scher Geschichtskalender.

Von Begründung der Stadt bis zum Jahre 1793.

Aug. 17. 1462. Der Danziger Rath zeigt an, daß Fischhausen vom feindlichen Orden wieder eingenommen sei.

„ 17. 1495. Der römische König Maximilan fordert Thorn zur Hülfe, da der Großfürst von Moskau in Livland eingefallen sei.

— **Wir nähern uns dem verhängnißvollen Beschluß,** mit welchem unsre Stadtverordneten-Versammlung die wichtigste tief eingreifendste Frage für Thorn zur Entscheidung bringt: „Wasserleitung und Canalisation, oder nur die Erstere. Denn wenn diesesmal die Vertreter der Stadt die Canalisation ablehnen, dann können Jahre vergehen, ehe das segensreiche Werk wieder aufgenommen werden kann. Ueber die Zweckmäßigkeit, über den Nutzen, ja über die Nothwendigkeit des Canal-Baues sind sich wohl alle Factoren ausnahmslos einig; entgegen steht einzig und allein die schwere Geldfrage! Da kommt doch immer wieder in Betracht, daß wir an ein Unternehmen herantreten, welches noch den fernsten Generationen zu Gute kommen wird, denn die Wirksamkeit und Haltbarkeit einer guten Canalisation wird von Fach-Autoritäten auf 200 Jahre angegeben. Weshalb soll sich nun das heutige Geschlecht die colossale Last auf-

---

das spanische Banner aufgehißt und drei Schiffe mit den auf den Mauern aufgestellten Kanonen verkündeten dem Schiffsvolke, daß die Niederlassung zum Empfange der Gäste bereit sei.

Die auf dem Schiffe zurückbelassenen fünfzig Krieger, sowie die Frauen und Kinder, die zu den Familien der Ansiedler gehörten, wurden nebst Gepäck und zahmen Hausthieren in die Bote geladen und unter freudigem Jauchzen an's Ufer gesetzt. Dort ward ein jeder von einem Angehörigen erwartet, vom Gatten, Vater oder Bruder, und unter heiterem Geplauder zog die kleine Karawane über die alte Bambusbrücke in die wiederhergestellte Ansiedelung ein.

Sodann wurde vom Schiffe noch alles an's Festland gebracht, dessen die Ansiedler benöthigten, als europäische Hausthiere und die fünfzig Pferde für die berittenen Truppen, worauf das Fahrzeug noch einen Tag in den Hafen kreuzte, die Zurückbleibenden mit Kanonenschüssen begrüßte und am Meereshorizont verschwand. Die zweite Ansiedelung blieb allein an derselben Stelle zurück, von welcher die erste ausgerottet worden war.

Als das letzte Segel am glatten Meeresspiegel verschwunden war, erschienen die Timbukner in ihren langen Kähnen.

Die Urbewohner der neuen Welt, mit kupferfarbenen Gesichtern und kupfernen Waffen.

Vielleicht gar dieselben, deren Hände das Blut des Diaz de Solis vergossen.

Sie kamen nur in geringer Anzahl, kamen auch nicht in feindlicher Absicht; — sie waren blos abgesandte Führer ihrer Nation, die die Tahu-Feder im Haare trugen. Die legten nun draußen die Waffen nieder und brachten in geflochtenen Körben Früchte und auf langen Stangen Schweine und geschossenes Wild; an den Seiten der Anführer kamen deren Weiber mit ihren kleinen Kindern um den Rücken gebunden.

(Fortsetzung folgt.)

erlegen, die ganze Summe innerhalb eines Menschenalters zu amortisiren?! In der ganzen Welt werden solche gewaltigen Bauten so unternommen, daß man innerhalb 100 Jahren Millionen=Anleihen abträgt. Dazu würde 1/4, 1/2 % Zuschlag genügen, das würde unter Zurechnung der jährlichen Ausgaben für unsre Stadt eine Belastung pro Kopf und Jahr von 1 Mark 92 Pfg. ergeben. Und ist das wirklich soviel? Kann das dem ungeheuren positiven Nutzen gegenüber, den uns die Canalisation bringen würde, bringen muß, irgendwie in die Wagschale geworfen werden? — Wir werden morgen an der Hand eines übersichtlich und leicht verständlich geordneten Materials an leitender Stelle auf diese Lebensfrage für unsre Stadt zurückkommen.

() **Militärisches.** Zum Zweck der Besichtigung trifft der commandirende General des 17. Armee=Corps General der Infant. Lentze am 22. und 28. d. Mts. hier ein. Der Aufenthalt des Herrn General, der bei beidesmaligem Hiersein im Hotel „Schwarzer Adler" Quartier nehmen wird, dauert jedesmal nur einen Tag. Am 29. begiebt sich der Herr General von hier nach Dt. Eylaa.

() **Personalien.** Herr Post=Assistent Räbsch ist von Berlin nach Thorn versetzt.

— **Der in den weitesten Kreisen** bekannte Rechtsanwalt und Notar, Justizrath Pancke ist gestern Nachmittag hierselbst verstorben.

— **Victoria=Theater.** Gestern ging Fz. v. Schönthans gefälliges Lustspiel: „Die goldene Spinne" in Scene. Näher auf die Darstellung einzugehen, mangelt uns diesmal der Raum. Wir wollen nur constatieren, daß die Aufführung eine exacte war, und einer ganzen Reihe unserer Darsteller Gelegenheit geboten wurde ihr Talent in das beste Licht zu setzen. Auf den Benefizabend des Herrn Löwenfeld nochmals hinzuweisen, erachten wir für unsere Pflicht. Wegen Vorbereitung zum „Stabstrompeter" bleibt das Theater Mittwoch geschlossen.

— **Die am hiesigen Platze** wohlrenommirten Leipziger Sänger aus dem Krystall=Palast zu Leipzig werden heute einen humoristischen Abend im Schützenhause veranstalten. Der Beginn des Concertes ist auf 8 Uhr festgesetzt.

— **Es wird hiermit** zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß in der Nacht vom 17. znm 18. d. Mts. gelegentlich einer Uebung des hiesigen Pommerschen Pionier=Bataillons Nr. 2 auf dem Landübungsplatze an der Bromberger Vorstadt eine Anzahl größerer Ladungen mit sehr lauter Detonation gezündet werden wird.

— **Der Generalversammlung des Krieger=Vereins** ging eine Vorstandssitzung vorauf, in welcher drei neue Mitglieder, die Herren Käthner, Janotte und Kaspczak aufgenommen wurden. Die Feier des Sedan= und Stiftungsfestes ist auf den 4. September gelegt, und ist dieserhalb ein Antrag an den Magistrat wegen Bewilligung des Ziegelei=Wäldchens eingereicht worden. Wichtig ist der Beschluß, daß bei künftigen Vereins=Festen keinerlei Scharfschießen mehr gestattet werden wird. — Die Generalversammlung wurde durch Herrn Oberstlieutenant Zawada mit einem dreimaligen Hoch auf Se. Majestät eröffnet. Der Stärkerapport ergiebt 7 Ehrenmitglieder und 329 Mitglieder. Das Erndte=Fest hat einen Reinertrag von 236 Mk. ergeben, welche zu einer Weihnachtsbescheerung für die Kinder hilfsbedürftiger Kameraden bestimmt werden. — Der nächste Apell findet am Sonnabend, den 10. September im Vereinslokal statt.

() **Der katholische Lehrerverein** hielt am Sonnabend eine Sitzung ab. In derselben sprach Herr Schulz über das Thema: „Die Mittelschule nach ihrer Entstehung, Aufgabe und Methode im Verhältniß zu den höheren Lehranstalten und der Volkschule." Hierauf wurden einige geschäftliche Angelegenheiten erledigt.

— **Von dem Preß= und Auskunftsbüreau der Columbischen Weltausstellung** geht uns aus Chicago unter dem 28. Juli 1892 folgende Zuschrift mit der Bitte um Veröffentlichung zu: „Von irgend einem Ignoranten oder einer Person mit böswilligen Absichten wurde vor Kurzem das Gerücht im Umlauf gesetzt, die Weltausstellung sei bankrott, daß der letzte Penny aus der Kasse gezogen sei, ja sogar die letzte Zwei=Cent=Postmarke. Und dieses Gerücht fand sogar in hunderten, ja tausenden Zeitungen Aufnahme. Jenes Gerücht, welches zu dem Zwecke in Umlauf gesetzt wurde, dem großen Unternehmen Schaden zuzufügen, greift, wie ein Verderben bringender Bazillus noch immer um sich, aber die Thatsache ist, daß für die Ausstellung gegenwärtig noch 2 1/2 Millionen Dollars baares Geld in Banknoten deponirt ist und daß ferner eine Million Dollars an Außenständen vorhanden ist. Seit 1 1/2 Jahren hatte die Ausstellung zu jeder Zeit nicht weniger als eine Million Dollars zur Verfügung und sogar zu einer Zeit belief sich die disponible Summe auf 8 Millionen Doll. Während der letzten sechs Monate sind die Fonds naturgemäß für die Baukosten der Riesen=Ausstellungspaläste stark in Anspruch genommen worden. Durchschnittlich sind monatlich 3/4 Million Doll. zu diesem Zwecke verwendet worden und für die nächsten Monate dürfte die Höhe der Ausgaben der vorerwähnten Summe gleich kommen, so daß man erst im Oktober neuer Fonds bedürfen wird. Die Haupt=Einnahme=Quelle der Ausstellung, Eintrittsgebühr wird natürlicherweise erst zur Zeit der Eröffnung in Betracht gezogen werden können, deshalb ist die Bundes=Regierung angegangen worden, 5 Mill. Doll. vorzustrecken, um etwaigen finanziellen Schwierigkeiten vorzubeugen. Die bisher angestellten Erhebungen über die in Aussicht stehenden Einnahmen der Ausstellung stellen diese um 4 Mill. Doll. über die Ausgaben; nicht die geringste Befürchtung betreffs eines Bankerotts der Ausstellung braucht gehegt zu werden, wenn die Regierung die verlangte Hülfe gewährt und sollte dies nicht der Fall sein, uun, so kann die Welt dem Verlauf der Dinge getrost entgegensehen, dann wird einfach Chicago nochmals in die Tasche greifen — obwohl bereits 11 Mill. Doll. daselbst aufgebracht worden sind — so daß der Erfolg des großartigen Unternehmens nicht in Frage gestellt zu werden braucht. Die Ausstellung ist nicht bankrott und wird es auch nicht werden. — Der einzige Grund für das hämische, vorerwähnte Gerücht, ist in dem Umstande zu suchen, daß die Nationalbehörde der Ausstellung die Fonds der Regierungsverwilligung für das laufende Jahr verbraucht hat. Von dieser Körperschaft aber werden nicht die Gelder zur Errichtung der Ausstellungsbauten, Anschaffung der Ausstellungsobjekte und solche für die Instandsetzung der Ausstellung im Allgemeinen geliefert, sondern von der „World's Columbian Exposition," der Lokalbehörde, diese einzig und allein hat die finanzielle Verantwortung übernommen. Die Einweihung, sowie die Eröffnung der Ausstellung wird zur festgesetzten Zeit stattfinden, alle Rechnungen werden prompt bezahlt werden, in kurzen Worten: nur Thatsachen beweisen! Und Chicago hat bewiesen und wird auf der bisher eingelenkten Bahn fortschreiten, so daß trotz mancher gegentheiligen Behauptung der endgiltige Erfolg der Columbischen Weltausstellung nicht bezweifelt werden kann.

— **Unsere Abonnenten** erlauben wir uns darauf aufmerksam zu machen, daß die Einkommensteuer, soweit es noch nicht geschehen sein sollte, für das gegenwärtige Vierteljahr schleunigst an die Kgl. Kreiskasse zu berichtigen ist, widrigenfalls Exekution bevorsteht. Der Erlaß für die Monate Juli und August findet nicht mehr statt, ist vielmehr durch das neue Einkommensteuergesetz hinfällig geworden.

?? **Die „Bromberger O. P." berichtet:** „Wirbelsäulenstrecker=Kopfhangvorrichtung zu Heilzwecken, nennt sich eine im Patentamt zur Veröffentlichung gelangte, vom Ingenieur Rauhut=Bromberg zum Patent eingereichte Erfindung. Der so bezeichnete Apparat ist ein eiserner Bügel an einem Rollenzuge hängend, welcher in Verbindung mit einer gewöhnlichen Binde, etwa aus einem Handtuche, Serviette 2c. hergestellt, ein zweckentsprechendes Mittel liefert, bei Heilzwecken die Suspension in einfachster, ungefährlichster Weise zu ermöglichen. Der Kranke kann sich selbst mittels des Apparats frei im Kopfe hängend bringen, ohne jede Unbequemlichkeit oder schmerzhaften Druck zu erleiden und ohne jede Gefahr der Erdrosselung. — Es ist kaum glaublich, mit welcher Leichtigkeit schwächliche Personen, die sonst nicht die Kraft besitzen, an den Armen zu hängen, sich mit Hülfe des Apparats mehrere Meter hochziehen und minutenlang in dieser Lage aushalten können. Bei dieser Prozedur, die Niemand als medizinische Quälerei empfindet, wird naturgemäß die Wirbelsäule in gerader Linie durch das eigene Körpergewicht gestreckt, wodurch gewisse Leiden, z. B. Rückgratsverkrümmungen, hohe Schulter, schiefe Haltung nicht allein korrigirt, sondern bei fortgesetztem Gebrauch auch geheilt werden können. Erfinder selbst, der an schwerer Lähmung leidet, behauptet, durch den Gebrauch des Apparats bedeutende Erleichterungen gefunden und alle unangenehmen Erscheinungen, Rückenschmerzen, Taubsein der Glieder, Kribbeln in den Beinen, welche derartige Leiden begleiten, verloren zu haben und daß sich im Körper selbst nach jedesmaliger Suspension ein gewisses Wohlbefinden bemerkbar macht, ähnlich wie in einem Bade.

— **Unsre gestrige Notiz** über den Selbstmord des Zimmerers Körner läßt vielleicht für Nichtkenner der Verhältnisse die Deutung zu, als ob die hiesige Krankencasse der Zimmerer ihren Collegen nicht die ihm zustehende Unterstützung gewährt hätte. Das ist aber durchaus nicht der Fall! K. erhielt von der genanntan Kasse für die Zeit vom 6. Juni bis 31. Juli die statuarisch ihm zustehenden vollen 66 Rmk. Als er von Neuem erkrankte hätte er weitere 40 Wochen je 9 Mark erhalten; auch wäre ein Sterbegeld von 75 Mark ausgezahlt worden. Das wußte der Betreffende genau; andere Dinge müssen ihn also in den Tod getrieben haben.

— **Aus Rudak** geht uns die Berichtigung einiger Thatsachen zu, über welche unser dortige Correspondent in unsrer Nr. 187 nicht ganz correct referirt haben soll. Danach soll über den Neubau eines Schulhauses dort noch nichts Positives beschlossen worden sein. Ferner ist Herr Schieske dort zur einzigen vorschriftsmäßigen Uebung eingezogen und der erste Lehrer unterrichtet unter gleichen Verhältnissen dieselbe Schülerzahl schon seit sechs Jahren. Das ist die eingesandte Berichtigung.

() **Holzeingang auf der Weichsel am 15. August.** M. Kornblum durch Szabialke 2 Traften 5926 Kiefern einf. Schwellen. — Pohl u. Friedmann durch Szabialke 14902 Kiefern einf. Schwellen. — Klarfeld durch Reiber 4 Traften 110 Kiefern einf. Schwellen, 1309 Tannen=Balken und Mauerlatten, 1018 Eichen Plancons, 905 Eichen Rundschwellen, 4301 Eichen einf. und dopp. Schwellen. — Ingwer u. Balken durch Auster 2 Traften 48 Kiefern Rundholz, 3413 Kiefern Balken und Mauerlatten, 153 Eichen Plancons, 182 Pichen Rundholz, 179 Eicheu Rundschwellen, 871 Eichen einf. Schwellen, 16 Rundelsen. — A. Horwitz durch Silber 2 Traften 3915 Kiefern Mauerlatten. — Berliner Holz=Comtoir durch Panzik 1 Traft 23 Kiefern Mauerlatten, 333 Tannen Balken u. Mauerlatten, 459 Eichen Plancons, 348 Eichen einf. Schwellen. — Kretschmer durch Nieske 382 Kiefern Balken und Mauerlatten, 346 Tannen Balken und Mauerlatten, 707 Eichen Planlons.

() **Von der Weichsel.** Auf der Bergfahrt ist Dampfer „Fortuna" mit drei Kähnen im Schlepptau hier eingetroffen.

() **Blitzschlag.** In vergangener Nacht gegen 12 Uhr traf der Blitz das Haus des Besitzers Sodtke in Zlotterie. Unter einem und demselben mit Stroh bedeckten Dache befanden sich die Wohnräume, die Stallungen und die mit den Erträgnissen der diesjährigen Ernte angefüllte Scheune. Im Nu stand das ganze Gebäude in Flammen, die Bewohner waren des heftigen Gewitters wegen nicht zur Ruhe gegangen, auch die Nachbaren waren wachgeblieben, letztere waren schleunigst zur Stelle und doch konnte nur mit äußerster Anstrengung das Vieh bis auf ein Ferkel, das in den Flammen umkam, gerettet werden; die gesammte Einrichtung, die Ernte, alles viel dem verherendem Element zum Opfer. Ein Sohn des S. ist Tischler, er wollte sich selbstständig machen, hatte sich Handwerkszeug, und Material erst vor wenigen Tagen angeschaft, alles ist vernichtet. Wenn nicht heftiger Regen niedergegangen wäre, hätte auch das Vieh nicht gerettet werden können. Das Gebäude des S. war mit 600 Mk.; alles übrige aber gar nicht versichert.

— **Gefunden** ein Kinderspielzeug (beweglicher Ziegenbock mit Reiter darauf), ein Kinderhut in der Gerberstraße, ein Taschentuch im Glacis, ein Portemonnaie mit Inhalt in der Breitestraße, ein gleiches auf dem Altstädt.=Markt und ein Schlüssel im Glacis.

— **Verhaftet** wurden 8 Personen.

---

re **Podgorz.** Heute früh um 8 Uhr wurden unsere Bewohner durch Feuerlärm in Aufregung versetzt. Im Hinterhause des Gastwirths Herrn Schaepe war durch Unvorsichtigkeit der Einwohnerfrau ein Feuer ausgebrochen, dem leicht ein Menschenleben und mehrere Gebäude hätten zum Opfer fallen können. Die Frau hatte im Kamin Feuer angemacht und dann die Ziegen auf die Weide getrieben; Kohlen fielen heraus und entzündeten das vor dem Herde liegende Holz. In der Küche schlief ein 4 jähriger Knabe. Nur mit Mühe gelang es, ihn dem Erstickungstode zu entreißen. Da die Thüren verschlossen waren, mußten erst die Fenster eingeschlagen werden, wobei sich Frau P., die das Feuer zuerst bemerkte, erhebliche Armverletzungen zugezogen hat. Weil jedoch die Nachbarschaft gleich zur Stelle war, wurde das Feuer in Kürze gelöscht. Doch nicht lange sollte die Ruhe dauern, denn bald entströmte dem Heuboden ein brandiger Geruch und als nebeu dem Schornstein die Dachziegeln entfernt wurden, stieg eine dichte Rauchwolke auf. Da glücklicherweise Wasser in Menge und auch Personen zur Hand waren, wurde man auch hier bald Herr des Feuers. — Gestern und heute wurden und werden die Aborte, Brunnen 2c. durch die Sanitätscommission gründlich revidirt.

Vermischtes.

Lehrer und Instmann. Die „Lehrerzeitung für Ost= und Westpreußen" erzählt folgendes Zwiegespräch: In einer ländlichen Lehrerwohnung mußten die Stuben geweißt werden. Der Sohn des dazu als Patron verpflichteten Gutsherrn erscheint, um sich von der Nothwendigkeit der Sache zu überzeugen. Gutsherr: „Das fällt ja doch wieder alles ab." Lehrer: „Aber ich kann doch unmöglich noch ein Jahr in einer solchen Wohnung zubringen." Gutsherr: „Besehen Sie sich doch einmal die Wohnungen im Gute, wie die aussehen!" Lehrerfrau: „Nun, da sind die Wände tapezirt und die Fußböden gestrichen." Gutsherr:n „Ach, Sie meinen unsere Wohnung, nein, ich meine die Wohnungen meiner Instleute." Lehrerfrau: „Sie werden uns doch nicht mit Ihren Instleuten auf eine Stufe stellen!" Gutsherr: „Was Reinlichkeit anbetrifft, nicht, aber — Sie essen doch auch meines Vaters Brod!"

Telegraphische Depeschen

des „Hirsch=Bureau."

London, 15. August. In Natal hat ein furchtbarer Prairiebrand gewüthet. 2000 Stück Hornvieh und mehrere hundert Schafe sind dabei zu Grunde gegangen. Es heißt, daß ein irrsinniges Kaffernweib das Gras angesteckt hat. Die Frau soll eine Brandstiftungsmanie besitzen. Das Feuer verbreitete sich mit rasender Geschwindigkeit bis es die Hürden eines reichen Viehhändlers erreichte. Der Besitzer war nicht anwesend, deshalb konnten die 2000 Ochsen und Kühe nicht heraus und verbrannten sämmtlich.

— Gladstone ist heute Mittag nach Osborne abgereist. Zuverläßige Nachrichten über die Zusammensetzung des Kabinets sind erst nach der Audienz Gladstones bei der Königin zu erwarten; als sicher wird bis jetzt nur angesehen, daß Gladstone Erster Lord des Schatzamts, Harcourt Schatzkanzler, John Morley Minister für Irland, Bannermann Kriegsminister, Lord Merschell Lord=Kanzler wird, und daß Fowler das Präsidium des Lokal=Regierungsamts übernimmt.

Petersburg, 15. August. Gestern kamen hier 12 Choleratodesfälle vor.

New=York, 15. August. Die Schaffner und Weichensteller der Erie=Eisenbahn streiken. Dieselben ziehen in Banden die Strecken entlang, reißen die Schienen auf, demoliren die Weichen und setzen die auf den todten Geleisen stehenden Waggons in Brand. Die Bahnhöfe mehrerer Stationen wurden im Sturm genommen, trotzdem sich die Beamten mit Flinten und Revolvern bewaffnet energisch zur Wehr setzten. Auf beiden Seiten gab es Todte und Verwundete. Als die Streiker Herren der Bahnhöfe waren, durchschnitten sie die Telegraphendrähte und zündeten die Bahnhöfe an. Auf den Strecken ist jedweder Verkehr unterbrochen.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Dr. Heskel, Thorn.

Wasserstände der Weichsel und Brahe.

Morgens 8 Uhr.

Weichsel:

Thorn, den 16. August	0,34 über Null.
Warschau, den 13. August	1,14 über „
Brahemünde, den 15. August	2,85 „ „
Brahe.	
Bromberg, 15. August	5,16 „ „

Eigene Wetter=Prognose

der „Thorner Zeitung."

Voraussichtliches Wetter für den 17. August: Wolkig. Regenfälle, später vielfach heiter, normale Temperatur, schwül. Strichweise Gewitter.

Nachdem die letzte Vollmondperiode, übereinstimmend mit unserer Voraussage, an den genannten Tagen reichliche Niederschläge für Deutschland herbeigeführt hat, dürften die Witterungsperioden des letzten Mondviertels und die des kommenden Neumondes vom 15. zum 16., desgleichen vom 19. zum 20. und vom 22. zum 23. uns abermals regnerische Witterung bringen.

Handels-Nachrichten.

Thorn 16. August.

Wetter heiß

(Alles pro 1000 Kilo per Bahn.)

Weizen unverändert bei größerem Angebot neue, trockene Waare 130/38 M. 157/65 klammee schwer verkäuflich.

Roggen unverändert, 121/23pfd. 125/27 M. 124/26pfd. 128/30 M. 128/30pfd. 132/33 M.

Gerste flau Brauw. 128/34 Futterw. fast unverkäuflich

Erbsen ohne Handel

Hafer neuer 143/47

Thorner Marktpreise

am 16. August 1892.

Benennung		niedr. Preis M.	Pf.	höchster Preis M.	Pf.
Stroh (Richt)	100 Kl.	0	—	4	—
Heu	„	0	—	5	—
Kartoffeln	50 Kilo	3	—	3	60
Rindfleisch von der Keule	1 Kilo	1	20	1	40
„ Bauchfleisch	„	1	—	1	20
Kalbfleisch	„	1	—	1	20
Schweinefleisch	„	1	20	1	40
Geräucherter Speck	„	1	70	1	80
Schmalz	„	1	60	1	70
Hammelfleisch	„	1	—	1	20
Eßbutter	„	2	—	2	20
Eier	Schock	2	80	3	—
Krebse	„	1	—	4	—
Aale	1 Kilo	0	—	2	—
Bressen	„	0	60	0	70
Barbinen	„	0	60	0	—
Barsche	„	0	80	0	90
Schleie	„	0	—	1	—
Hechte	„	0	—	1	—
Karauschen	„	0	—	0	80
Weißfische	„	0	20	0	30
Zander	„	0	—	0	—
Milch	1 Liter	0	10	0	12

Der heutige Wochenmarkt war mittelmäßig mit Gemüse und Fischen beschickt; auch viele Fleischer stellten ihre Waaren zum Verkauf.

Die Preise stellten sich für folgende Erzeugnisse der Geflügelzucht und des Gartenbaues wie folgt: Hühner alte 2,40—2,80 Mk. pro Paar, junge 1,50 Mk. pro Paar, Tauben 65 Pfg. pro Paar, Enten 1,80—3,00 Mk. pro Paar, Gänse 2,50—2,80 Mk. pro Stück, Puten 0 Mk. pro Stück; Zwiebeln 10 Pfennig pro Pfund, Mohrrüben 6 Pfennig pro Pfund, Radieschen 10 Pfg. pro 4 Bundchen, Salat 0 Pfg. pro 0 Köpfchen, Schnittlauch 2 Pfg. pro 1 Bundchen, Spinat — Pfg. pro Pfund, Kohlrabi 25 Pfg. pro Mandel, Gurken 30 Pfennig pro Mandel, Wachsbohnen 10 Pfennig pro Pfund, Johannisbeeren — Pfg. pro Pfund, grüne Bohnen (Schnittbohnen) 20 Pfg. pro Pfund, Rettig 5 Pfg. pro 5 Knollen, Sellerie 6 Pfg. pro Knolle, Kirschen süße 20 Pfg. pro Pfund, Blumenkohl 20—40 Pfg. pro Kopf, Wirsingkohl 10 Pfg. pro Kopf, Petersilie 6 Pfg. pro Pack, Pilze (Rehfüßchen) 10 Pfg. pro Näpfchen, Himbeeren — Pfg. pro Pfund, Blaukohl 10—15 Pfg. pro Kopf, Weißkohl 15 Pfg. pro Kopf, Kirschen saure 15 Pfg. pro Pfund, Birnen 25 Pfg. pro Pfuud, Kochäpfel 20 Pfg. pro Pfund.

Mühlenbericht.

Bromberg, den 15. August.

Pro 50 Kilo oder 100 Pfund.

Weizen=Fabrikate:

	Mk.	Pf.		Mk.	Pf.
Gries Nr. 1	16	40	Mehl 00 gelb Band	13	20
do. „ 2	15	40	Brodmehl	—	—
Kaiserauszugmehl	16	80	Mehl 0	10	20
Mehl 000	15	80	Futtermehl	5	80
do. 00 weiß Band	13	60	Kleie	5	20

Roggen=Fabrikate:

	Mk.	Pf.		Mk.	Pf.
Mehl 0	11	60	Commis=Mehl	9	20
do. 0/I	10	80	Schrot	8	20
Mehl I	10	20	Kleie	5	80
do. II	7	—			

Gersten=Fabrikate:

	Mk.	Pf.		Mk.	Pf.
Graupe Nr. 1	17	—	Grütze Nr. 1	13	—
do. „ 2	15	50	do. „ 2	12	—
do. „ 3	14	50	do. „ 3	11	50
do. „ 4	13	50	Kochmehl	11	—
do. „ 5	13	—			
do. „ 6	12	50	Futtermehl	6	20
do. grobe	11	50	Buchweizengrütze I	17	80
			„ II	17	40

2 Prozent Rabatt werden vergütet, bei Abnahme von mindestens 30 Centnern Weizen= und Roggen=Fabrikaten, von 30 Centnern Gersten=Futtermehl, von 10 Centnern Graupen, Gersten=Grützen, Kochmehl, und von 10 Centnern Buchweizengrützen.

Die zur Verpackung erforderlichen Säcke sind entweder franco einzusenden, oder es werden neue Säcke verwendet, die zum Kostenpreise berechnet, indeß nicht wieder zurückgenommen werden.

Telegraphische Schlußcourse.

Berlin, den 16. August.

Tendenz der Fondsbörse: lustlos.		16. 8. 92.	15. 8. 92.
	Russische Banknoten p. Cassa	208,25	208,95
	Wechsel auf Warschau kurz	207,90	208,70
	Deutsche 3 1/2 proc. Reichsanleihe	100,90	100,90
	Preußische 4 proc. Consols	107,10	107,20
	Polnische Pfandbriefe 5 proc.	66,80	66,90
	Polnische Liquidationspfandbriefe	64,10	— —
	Westpreußische 3 1/2 proc. Pfandbriefe	97,—	97,—
	Disconto Commandit Antheile	195,20	195,70
	Oesterr. Creditaktien	168,10	168,50
	Oesterreichische Banknoten	171,10	171,50
Weizen:	August	160,50	162,50
	Sept.=Octbr.	161,—	163,—
	loco in New=York	83,1/8	83,3/8
Roggen:	loco	147,—	150,—
	August	148,50	152,20
	Sept.=Octbr.	148,25	152,—
	Octbr.=Novbr.	147,50	151,20
Rüböl:	August	— —	— —
	Sept.=Octbr.	47,50	47,90
Spiritus:	50er loco	— —	— —
	70er loco	36,20	35,80
	70er August=Sept.	34,50	34,20
	70er Sept.=Octbr.	34,70	34,50

Reichsbank=Discont 3 pCt. — Lombard=Zinsfuß 3 1/2 resp. 4 pCt.

Gestern Nachmittag 2½ Uhr verschied sanft nach langem, schwerem Leiden im 76. Lebensjahre mein geliebter Gatte, unser Vater, Schwiegervater und Grossvater, der Justizrath, Rechtsanwalt und Notar

Ludwig Moritz Pancke

Ritter des Rothen Adler-Ordens 3. Klasse.

Mocker bei Thorn, den 16. August 1892.

Im Namen der Hinterbliebenen

Frau **Emma Pancke**
geb. **Oehlschlæger**

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 18. August, Nachmittags 5 Uhr, von der Leichenhalle des Altstädtischen Kirchhofes aus, statt.

Bekanntmachung.

Am 17. August d. Js. findet in dem Gelände zwischen Fort VI — alte Warschauerstraße einerseits und Stewken-Kuchnia anderseits, **Schießen mit scharfen Patronen** statt.

Das betreffende Gelände ist durch Posten abgesperrt; vor dem Betreten desselben wird noch besonders gewarnt.

Thorn, den 13 August 1892.

Ulanen-Regiment v. Schmidt (1. Pomm.) Nr. 4.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß in der Nacht vom 17. zum 18. d. Mts. gelegentlich einer Uebung des hiesigen Pommerschen Pionier-Bataillons Nr. 2 auf dem Landübungsplatze an der Bromberger Vorstadt eine Anzahl größerer Ladungen mit sehr lauter Detonation gezündet werden wird.

Thorn, den 13. August 1892.

Der Magistrat.

Die für den **Neubau eines Kohlen- und Scheiben-Schuppens** auf dem Buchtafort erforderlichen, zu rd 3000 Mk. veranschlagten Lieferungen und Leistungen sollen ungetheilt in einem Loose öffentlich verdungen werden und ist hierzu ein **Termin auf Samstag, den 20. lfd. M., Vormittags 11½ Uhr** in meinem Geschäftszimmer anberaumt worden.

Ebendort liegen die Verdingungs-Unterlagen zur Einsichtnahme der Bewerber aus, können die zu den Angeboten zu verwendenden Verdingungsanschläge gegen Entrichtung der Vervielfältigungs-Gebühren in Höhe von 1,00 Mk. entnommen werden und sind durch äußere Aufschrift als solche bezeichneten Angebote rechtzeitig wohlverschlossen postfrei einzuliefern.

Thorn, den 14. August 1892.

Garnison-Bauinspektor.
Heckhoff.

Holzverkauf.

Am Mittwoch, 17. d. Mts.

werden in den Holzbeständen der Fortification südlich Va verschiedene aufgearbeitete Nutz- und Brennhölzer als:

ca. 220 Stück Nutzholz mit ca. 45 fm.
ca. 160 rm Kloben,
ca. 65 rm Knüppel,
ca. 550 rm Reisig

öffentlich gegen Baarzahlung an Ort und Stelle versteigert werden.

Versammlung der Käufer Vormittags 8 Uhr bei Fort Va.

Königliche Fortification
Thorn.

Holzverkauf.

Freitag, den 19. August cr.,
Vormittags 10½ Uhr

sollen am **großen Grützmühlenteich** in Nähe der Militär-Schwimmanstalt unter Anderen

ca. 334 qm alte Bretter, 213 m Kreuzholz, mehrere ein- und zweiflügliche Barrieren, 2 cbm Ziegelstücke, 68 Streben und 261 Stück Pallisaden

unter den an Ort und Stelle bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

Königliche Fortification
Thorn.

Ich habe mein Leihgeschäft seit dem 9. April d. J. aufgegeben.

Preiss.

Gutes Obst zu haben Tuchmacherstr 6.

Bekanntmachung.

Ueber das Vermögen der Urmacher **Otto** und **Emma** geb. **Liebig-Thomas**schen Eheleute in **Thorn** ist

am 15. August 1892,

Vormittags 11 Uhr 45 Min. das Concursverfahren eröffnet.

Concursverwalter Kaufmann **Robert Goewe in Thorn.**

Offener Arrest mit Anzeigefrist

bis 15. September 1892.

Anmeldefrist

bis zum 16. Setpember 1892.

Erste Gläubigerversammlung

am 22. September 1892,

Vormittags 10 Uhr

Terminszimmer Nr. 4 des hiesigen Amtsgerichts und allgemeiner Prüfungstermin

am 13. October 1892,

Vormittags 10 Uhr

daselbst.

Thorn, den 15. August 1892.

Zurkalowski,
Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

Bekanntmachung

Invaliditäts- u. Altersversicherung.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die Quittungskarten nicht nothwendiger Weise so lange im Gebrauch behalten werden müssen, bis sie mit Marken **voll** geklebt sind. Nach § 102, Abs. 2 des Gesetzes über die Invaliditäts- und Altersversicherung vom 22. Juni 1889 ist der Versicherte berechtigt, zu **jeder Zeit** die Ausstellung einer neuen Quittungskarte gegen Rückgabe der älteren Karte zu beanspruchen und ist in Ziffer 38, Abs. 2 Lit. a der Anweisung betreffend das Verfahren bei Ausstellung der Quittungskarten vom 17 October 1890 ausdrücklich vorgeschrieben, daß für die Ausstellung von Quittungskarten nur dann von dem Versicherten ein Kostenbetrag von 5 Pf. erhoben werden soll, wenn der Umtausch verlangt wird, **bevor die Karte mit mindestens 30 Marken gefüllt ist**

Damit der Umtausch der Quittungskarten sich mehr und mehr auf das ganze Jahr vertheile, wird den Versicherten hiermit empfohlen, von dieser Befugniß ausgiebigen Gebrauch zu machen.

Bei Beachtung dieses Verfahrens wird

a) das lästige Warten bei dem am Jahresschlusse erfolgenden Umtausch der Quittungskarten vermieden und
b) den Versicherten die Möglichkeit gegeben, den Umtausch der Quittungskarten an arbeitsfreien Tagen bezw. gelegentlich — bei Gängen pp. — zu bewirken.

Der Umtausch findet an den **Wochentagen Vormittags von 10 bis 12 Uhr, Nachmittags von 3 bis 5 Uhr** im Rathhause — 2 Treppen hoch — statt.

Der Magistrat.

Koks

verkauft unsere Gasanstalt **den Ctr. mit 90 Pf.**

Der Magistrat.

Hypotheken-Darlehne

sind auf **größere** und **kleinere gute ländliche Besitzungen**, sowie auf **gute städtische Grundstücke** erststellig zu vergeben. Bei Einsendung von Retourmarken Näheres durch

Chr. Sand, Thorn 3.



Das Haus Seglerstraße 29
ist zu **verkaufen.**

A. Wiese, Conditor.

Weinhandlung,

L. Gelhorn.

Bringe meine **Weinstuben** in empfehlende Erinnerung:

Separate Zimmer für geschlossene Gesellschaften.

Dejeuners, Diners, Soupers

nach vorhergehender Bestellung zu jeder Tageszeit.

Der Magenbitter „Alter Schwede“,

allein ächt von

Philipp Greve-Stirnberg in Bonn,

wirkt nicht abführend, sondern erwärmend und magenstärkend. Derselbe hat sich als **diätetisches** Genussmittel bei ansteckenden Krankheiten, bei Cholera u. s. w. stets bewährt und ist deshalb besonders in jetziger Zeit Jedermann zu empfehlen.

Eisschränke.
Kinderwagen.
Eisschränke.
Kinderwagen.
Eisschränke.
Kinderwagen.

Philipp Elkan Nachflg.

Feinste

Fußboden-Email-Farbe

zum Hausgebrauch.

Dieselbe liefert den **billigsten** und **haltbarsten Anstrich** für **Fußböden, Treppen** 2c., trocknet in einigen Stunden hart und klebt nicht nach.

In Büchsen à ½, 1 und 3 Kg. bei

Anders & Co.,
Drogen- u. Farben-Handlung,
Brückenstr. 18, Breitestr. 46.

100,000 Stück Säcke für **Kartoffeln, Getreide** 2c., einmal gebraucht, groß, ganz u. stark, à 25 u. 30 Pfg., Probeballen v. 25 St. vers. u. Nachn. u. erb. Angabe d. Bahnst. Max Mendershausen, Cöthen i. Anh.

Klee. **Größere Gutsposten Rothklee** werden gegen Cassa ab Bahnstation **zu kaufen gesucht.** Muster mit Angabe des Preises erbittet

A. Nottrodt, Aschersleben.

Margarine.

Die **bedeutendste holländische Margarine-Fabrik** sucht für den Regierungsbezirk Marienwerder einen **tüchtigen guteingeführten**

Vertreter

zum Vertrieb ihrer Erzeugnisse. Franco Offerten **sub C 100** mit Aufgabe von Referenzen sind an die Expedition dieser Zeitung zu richten.

Ein Lehrling

mit den nöthigen Schulkenntnissen findet per 1. October Stellung bei

A. Glückmann Kaliski.

Oeffentliche

Zwangsversteigerung.

Donnerstag, 18. August cr.,
Vormittags 11 Uhr

werde ich bei dem Bahnarbeiter **Valentin Nowitzki in Stewken**

zehn Kanarienvögel und drei Vogelbauer,

an demselben Tage, Nachm. 1 Uhr bei dem Bauunternehmer **Bendzmirowski in Podgorz**

zwei Paar Gardinen, einen Handwagen, ein Tau, ein mahagoni Kleiderspind, ein Wäschespind u. einen langen Wandspiegel,

ferner an demselben Tage, Nachm. 4 Uhr bei dem Streckenarbeiter **Samuel Lewandowski in Duliniewo**

ein Schwein

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Thorn, den 16. August 1892.

Bartelt,
Gerichtsvollzieher in Thorn.

Die Läden
in meinem Neubau, **Breitestr. 46** sind zu vermiethen. **Soppart.**

Kl. Wohnung per 1. October cr. zu verm. **Culmerstraße 28.**

Möblirte Zimmer
mit Burschengelaß zu haben.
Brückenstraße 16, I. Trp r.

Die von Herrn Major **Köhlisch** innegehabte **Wohnung**, bestehend aus 5 Zimmern, großem Entree, Küche, Speisekammer, Burschen- und Mädchenstube, sowie Stallung für 2 Pferde 2c. ist von **sofort zu vermiethen.**

Näheres **Seglerstr. 3** im Comtoir bei **Gottlieb Riefflin.**

Möblirte Wohnung von sofort zu vermiethen. **Bache 15.**

---

1 Wohnung v. 2 Zim. in der 3. Etage ist zu verm. **Bäckerstr. 47 G. Jacobi.**

---

1 großer Stall mit Hofraum sofort zu vermiethen. **Louis Lewin.**

Bromberger Vorstadt,
Mellin- u. Ulanen-Straßen-Ecke ist **Parterre** und **I. Etage** mit je **6 Zimmern, Badezimmer, Küche** (mit Warm- und Kaltwasser-Leitung) **Pferdestall** u. Zubehör p. 1. October zu verm. **Gebr. Pichert, Schloßstr.**

---

1 Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Keller und Bodenkammer f. 360 Mk.
2 Wohnungen mit 2 Zimmern und Küche, Keller u. Bodenkammer, à 255 M. zum 1. October cr. zu vermiethen.
Klosterstr. Nr. 1 Fr. Winkler.

Breitestraße 22 sind zu vermiethen:
1 Wohnung, 2 Trp., 6 Zim. 2c,
1 Wohnung, part., 4 „ „
1 Wohnung, 4 Trp., 2 „ „
1 großer Lagerkeller.
A. Rosenthal & Co.

Eine Wohnung,

5 Zimmer, Entree und Zubehör vom 1. October cr. zu vermiethen.
Coppernicusstr. 18, R. Steinicke.

---

3 Stuben und Küche, sowie ein Stübchen vom 1. Oct. z. verm.
Wittwe **A. Dinter.**

---

2 Wohnungen zu je 2 Zimmern, heller Küche und Zubehör 1 und 3 Tr. für 60 u. 80 Thlr. **Culmerstr. 20.**

---

1 große renovirte Wohnung
Seglerstr. 11 zu vermiethen.
Näheres bei **J. Keil.**

Hochherrschaftl. Wohnung zu verm. **Bromb.-Vorst.,** Thalstr. 24.

Eine kleine Wohnung (zwei Stuben u. Cabinet) ist v. sogleich oder v. 1. October billig zu vermiethen.
Botanischer Garten.

Wohnung zu verm. C. Schäfer, **Kl. Mocker Nr. 2.**

Wohnungen zu verm. **Bäckerstr. 45** bei Ww. **Joseph**

Paulinerbrückstraße Nr. 1 sind zwei parterre gelegene Wohnungen von je 4 Zimmern, Alcoven nebst Zubehör und Wasserleitung (die rechts gelegene mit Badeeinrichtung) per 1. October zu vermiethen. **A. Schwartz.**

---

2 kleine Wohnungen zu verm. A. Kamulla, Bäckermeister.

Zu vermiethen:
Eine herrschaftl. Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern nebst reichlichem Zubehör, kleinem Garten, **Bromberger Vorst., I. L., Nr. 11a, Himmer,** parterre pr. 1. 10. cr. für 750 Mark.

Breitestr. 2
herrschaft. Wohnung, 6 Zimmer p. 1. October zu vermiethen.
F. P. Hartmann.

Victoria-Theater.

Direction **Krummschmidt.**

Dienstag, den 16. August 1892

Löwenfelds Benefiz

Der Verschwender

Solis; Piston-Solo.

Gesangsvorträge von **Clara Piplow.**

Wegen Vorbereitung zum Stabstrompeter bleibt das Theater Mittwoch geschlossen.

Donnerstag, 18. August 1892.

Benefiz

für Charakter-Komiker

Robert Fuchs.

Der

Stabstrompeter.

Große Operettenposse mit Gesang und Tanz in 4 Acten von Mannstädt.
Musik von Steffens.
Kassenöffnung 7½ Uhr. Anfang 8 Uhr.
Alles Nähere die Zettel.

Schützen-Garten.

Mittwoch, den 17. August:

Humorist. Abend

der altrenommirten

Leipziger Sänger

aus d. Krystall-Palast zu Leipzig,
Eyle, Lipart, Hoffmann, Küster, Herrmanns, Frische, Hanke.
Anfang 8 Uhr. Kassenpreis 60 Pf. Billets à 50 Pf. vorher in den Cigarrengeschäften der Herren **Duszynski** und **Henczynski.**

Donnerstag: Vorletzter Abend
mit neuem Programm.

Tivoli frische Waffeln.

Elysium: Mittwoch Waffeln.

Bin bis zum 1. September d. Js. verreist.
Dr. L. Szuman.

Schmerzlose
Zahn-Operationen,
künstliche Zähne u. Plomben.
Alex. Loewenson,
Culmerstraße.

Zur Ausführung sauberer Maler- und Anstreicharbeiten, sowie Uebernahme von **Stuckarbeiten für Innen-Decorationen.**

Specialität:
Malereien im Rokoko- u. Barockstiel bei solider Preisnotirung hält sich bestens empfohlen.

Thorn, den 12. August 1892.

A. Burczykowski,
Decorationsmaler.

Cognac-Ei-Crême

(Eiercognac)

von **M. Buetow Söhne in Soldau** Ostpr. ist ein vorzügliches, kräftigendes, äußerst wohlschmeckendes Getränk. Von Eis genossen, besonders zu empfehlen.

In **Thorn** nur echt zu haben bei den Herren: **Ed. Raschkowski,** Erste Wiener Dampf-Caffee-Rösterei, **M. Suchowolski,** — **A. Kirmes.**

Zwei reizende neue Clavierstücke:

Schlögel, Wiener Schwalben-Marsch, Eilenberg, Marsch der Bersaglieri
vorräthig in der
Buch- und Musikalien-Handlung
von
Walter Lambeck.

Von Berlin. Hôtels für Fam. als bes. gut u. bill. empf.
Hôtel Louisen Hof, Centralbahnhof, Doroth.-Str. 94. **Leopold.**

Wäsche wird im Hause sauber gewaschen.
M. Müller, Hofstraße 164.

Ein gewandtes Stubenmädchen kann sich melden **Baderstr. 1,** 1 Tr.

Ein junges sauberes Aufwartemädchen z. sofortigen Antritt gesucht von **Joh. Weisskopf,** Mauerstr. 36, I.

1—2 gut möbl. Zimmer zu verm. **Klosterstr. 20,** 2 Tr. r.

Druck und Verlag der Rathsbuchdruckerei von Ernst Lambeck in Thorn.